

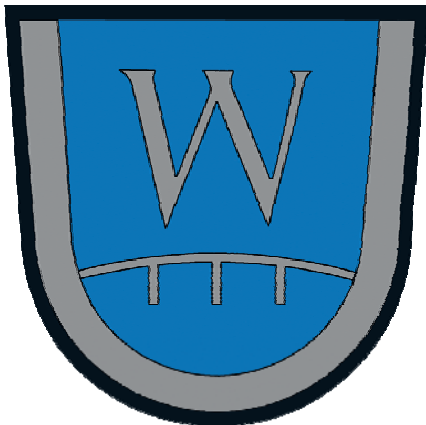


landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden

energie:bewusst
KÄRNTEN
Die unabhängige
Energieberatung

GEMEINDE WEISSENSEE

PROTOKOLL ZUM STARTSEMINAR VOM 04. MAI 2010



energie:bewusst Kärnten
Koschutastraße 4
A-9020 Klagenfurt

B-EBK 10-010

erstellt am: 07.05.2010

energie:bewusst Kärnten
Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt
Tel. 050 536 30895
e-mail: guenther.sickl@ktn.gv.at
www.energiebewusst.at

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
1 Das e5 Programm	4
1.1 Was bietet das e5-Programm?.....	4
1.2 Welchen Nutzen hat die Gemeinde durch die Pogrammteilnahme? ..	5
1.3 Kennzeichen einer e5-Gemeinde?	5
2 Das Programmablaufschaema	6
3 Der Massnahmenkatalog	7
3.1 Was ist der Massnahmenkatalog?.....	7
3.2 Wie ist der Massnahmenkatalog aufgebaut?.....	7
3.3 Wofür wird der Massnahmenkatalog eingesetzt?	7
4 Die Zertifizierung	9
4.1 Grafische Darstellung des Zertifizierungsprozesses.....	9
4.2 Der European Energy Award	11
5 Das e5-Team	12
5.1 Was ist das e5-Team?	12
5.2 Was sind die Aufgaben des e5-Teams?	12
5.3 Mitglieder im e5 Team	12
6 Das Startseminar	13
6.1 Die Teilnehmer.....	13
6.2 Der Ablauf	13
6.3 Ziele des Startseminars	14
6.4 Durchführung der Standortbestimmung	14
6.4.1 Ergebnis der ersten Bewertung	14

6.4.2	Bisherige Umsetzung der Maßnahmen	17
6.5	Aktivitätenplanung	18
6.5.1	Ergebnisse der Aktivitätensammlung	19
6.5.2	Arbeitsprogramm	22
7	Fahrplan Gemeinde Weißensee	23
7.1	Die nächsten Schritte	23
8	Ausblick	24
8.1	Die jährliche interne Standortbestimmung	24
8.2	Die externe Kommissionierung (Zertifizierung)	24
8.3	ERFA-Plattform (Erfahrungsaustauschtreffen)	24
8.3.1	Was wird auf einem ERFA-Treffen gemacht?	25

1 DAS e5 PROGRAMM

Das e5-Programm ist ein Programm zur **Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden**, die durch den effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen.

Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management (TQM), ist das „e5-Programm“ als ein Prozess zu verstehen, in dem Schritt für Schritt

- Verbesserungspotentiale identifiziert,
- Strukturen zur erfolgreichen Umsetzung von Energieprojekten aufbaut oder verstärkt,
- Qualitätsaspekte in die laufende Verwaltungsarbeit integriert,
- einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang gesetzt,
- die Mitwirkung der Bevölkerung an energiepolitischen Entscheidungen und Aktivitäten ermöglicht oder verstärkt

werden. Die zentralen Programm-Elemente wie Standortbestimmung, Definitionen von Zielen und Entscheidungskriterien, Erarbeitung eines energiepolitischen Aktivitätenprogramms sowie die kontinuierliche Erfolgskontrolle im Rahmen der Audits fördern diesen prozessorientierten Ansatz.

1.1 WAS BIETET DAS e5-PROGRAMM?

- Zugriff auf das Know-how von Energie-Mustergemeinden aus ganz Europa.
- Spezielle Kooperationen und Partnerschaften mit innovativen Gemeinden in der Region (Kenndaten, Know-how, Gemeinschaftsprojekte).
- Erfolgreiche Kommunikation der geleisteten „Energie-Arbeit“ der Gemeinde durch eine Bewertung und Auszeichnung der Leistungen.
- Kompetente und kontinuierliche Begleitung durch den e5-Berater über die gesamte Dauer der Programmteilnahme.
- Standortbestimmung für die bisher geleistete energiepolitische Arbeit.
- Vergleichsmöglichkeit (Benchmarking) mit anderen e5-Programmgemeinden.

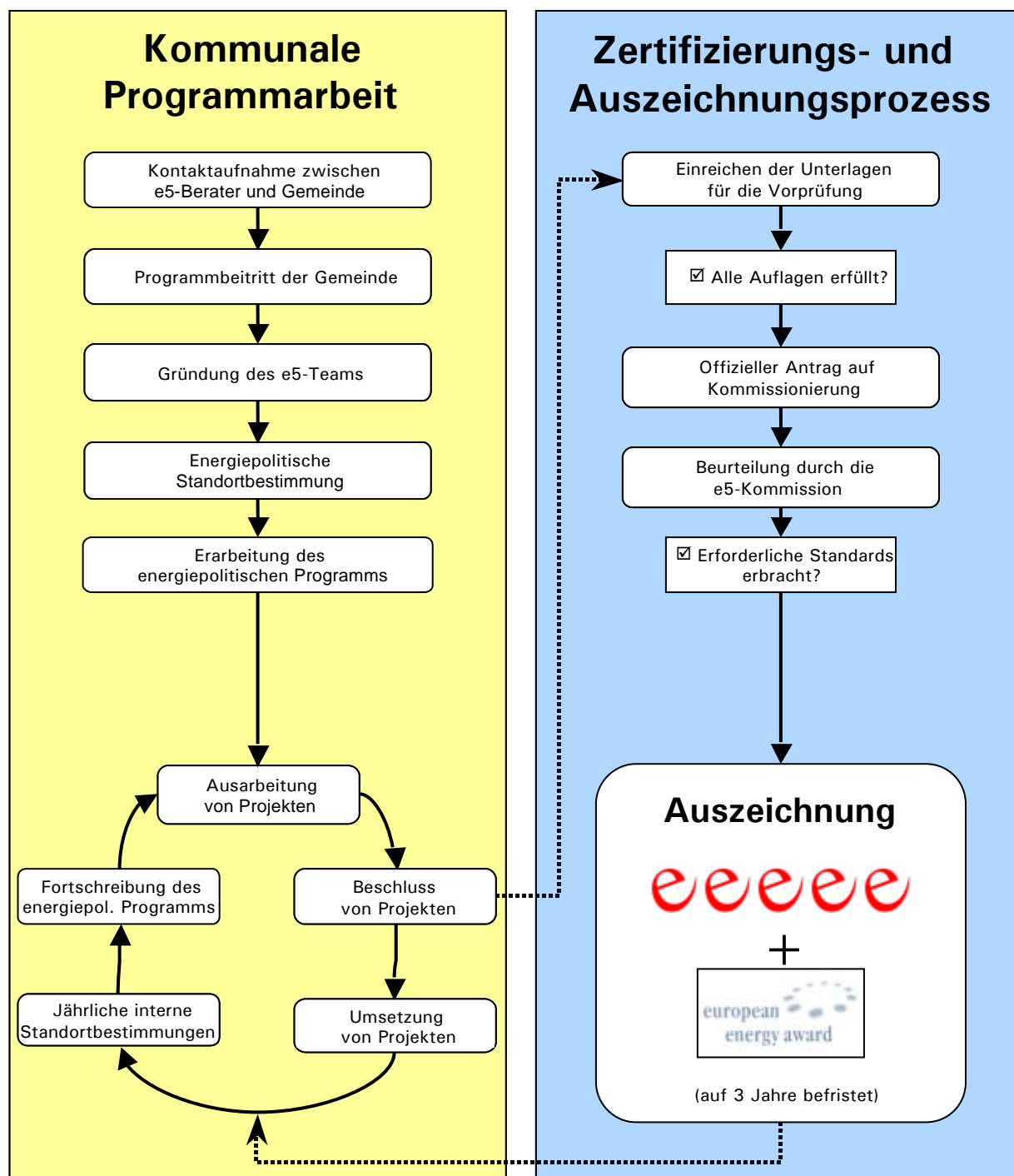
1.2 WELCHEN NUTZEN HAT DIE GEMEINDE DURCH DIE PROGRAMMTEILNAHME?

- Kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz und eine damit verbundene Kosteneinsparung.
- Die Umsetzung einer zukunftsverträglichen Energiepolitik und damit die Erfüllung des Auftrags zum Schutz der öffentlichen Interessen durch die Gemeinde.
- Erschließung von Problemlösungskapazitäten und Befähigung engagierter Bürgern zu Eigeninitiative und Eigenverantwortung durch aktive Bürgerbeteiligung.
- Optimierung gemeindeinterner Strukturen und Prozesse im Energiebereich.

1.3 KENNZEICHEN EINER e5-GEMEINDE?

- In einer e5-Gemeinde wird durch die Teilnahme am e5-Programm ein kontinuierlicher Prozess mit dem Ziel des effizienten und sinnvollen Umgangs mit Energie in Gang gesetzt. Dieser Prozess wird durch die Programmgemeinde gefördert und gepflegt.
- Eine e5-Gemeinde formuliert konkrete energiepolitische Zielsetzungen und stellt zu ihrer Umsetzung personelle und budgetäre Mittel zur Verfügung.
- Eine e5-Gemeinde ist bereit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Rahmen der regelmäßigen Erfahrungsaustauschtreffen anderen Programmgemeinden zur Verfügung zu stellen.
- Eine einmal zertifizierte und ausgezeichnete e5-Gemeinde verpflichtet sich, spätestens nach drei Jahren eine Re-Zertifizierung durchzuführen. Sollte in der Re-Zertifizierung der ursprüngliche Umsetzungsgrad nicht mehr erreicht werden, so kann ihr die Auszeichnung wieder entzogen werden.

2 DAS PROGRAMMABLAUFSCHEMA



3 DER MASSNAHMENKATALOG

3.1 WAS IST DER MASSNAHMENKATALOG?

Der Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument im e5-Programm. Er dient als Checkliste zur Standortbestimmung, als Hilfsmittel für die Planung und als „Messlatte“ für die externe Kommissionierung und Auszeichnung.

3.2 WIE IST DER MASSNAHMENKATALOG AUFGEBAUT?

Der Katalog ist ein Software-Tool, basierend auf MS-Excel. Er ist aus sechs Handlungsfeldern aufgebaut, in denen eine Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann. Zu jedem Handlungsfeld sind unterschiedlichste Maßnahmen angeführt, die eine Gemeinde im Sinne einer zukunftsorientierten Energiepolitik umsetzen kann.

Insgesamt sind 84 Maßnahmen aufgelistet, ihre Bedeutung erklärt, mit einer Bewertungshilfe versehen und mit einem Punktwert von eins bis zehn ausgestattet. Je größer die energiepolitische Bedeutung einer Maßnahme, desto mehr Punkte werden dafür vergeben.

Insgesamt können bis zu 500 Punkte erreicht werden.

3.3 WOFÜR WIRD DER MASSNAHMENKATALOG EINGESETZT?

The screenshot shows the 'Audit 2001' software interface. The main window displays a table with columns for 'Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchführung', 'Stand realisierte Maßnahmen', 'Geplante Maßnahmen', and 'Umsetzungsqualität'. The table is organized into sections, with '1.1 Kommunale Entwicklungsplanung' being the active section. Under '1.1.1 Leitbild', there are two rows of data. The first row, 'Leitbild', has a 'max.' value of 4, 'abg.' of 4, and 'effek.' of 100. The second row, 'Bilanz', has a 'max.' value of 4, 'abg.' of 0, and 'effek.' of 0. The interface also shows a menu bar at the top and a status bar at the bottom.

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchführung	Stand realisierte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	Umsetzungsqualität		
			Punkte	Prozente	
			max.	abg.	effek.
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung					
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung					
Bestandesaufnahme, Ziele, Bilanz, Energie-, Verkehrsplanung, Aktivitätsprogramme					
1.1.1 Leitbild	Die Gemeinde hat ein Leitbild mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen für die kommunale Energiepolitik, inkl. Aussagen zum Verkehr	In Jahr 1999 wurde unter breiter Bürgerbeteiligung ein Gemeindeentwicklungsleitbild erarbeitet. Dieses umfasst auch qualitative und quantitative Aussagen zu den Bereichen Energieversorgung, Energieeffizienz, Klimaschutz Luft Verkehr. Innerthalb der nächsten 10 Jahre soll: + das Verkehrsaufkommen gehalten werden + Radverkehr attraktiviert und Öffentlicher Verkehr ausgebaut werden + der Anteil der erneuerbaren Energieträger im Gemeindegebiet verdoppelt werden + der CO ₂ -Ausstoß im Gemeindegebiet um 20% gesenkt werden	4	4,0	4,0
	in Behörde und Verwaltung erarbeitet, für Teilbereiche, mit qualifizierten Zielen quantifiziert, mit InteressensvertreterInnen erarbeitet, intern kommuniziert, Integration in Legislaturziele	Ergebnis: Verkehr 4 Jahre		4,0	100
1.1.2 Bilanz	Die Gemeinde macht regelmäßig (alle 5-6 Jahre) eine Situationsanalyse und erstellt insbesondere Energie- und CO ₂ -Bilanzen zur Erfolgskontrolle, inkl. Aussagen zum Verkehr	Es existiert lediglich eine Energiebuchhaltung für die kommunalen Gebäude und Anlagen.	4	4,0	0,0
				4,0	20

1. Als Checkliste zur Standortbestimmung

In der Standortbestimmung geht das e5-Team der Gemeinde den Katalog Schritt für Schritt durch und trifft zu jeder Maßnahme eine Abschätzung, zu welchem Prozentsatz die möglichen Aktionen bereits umgesetzt wurden. Aus dieser Abschätzung lässt sich schließlich der Umsetzungsgrad aller in der Gemeinde „möglichen Maßnahmen“ ermitteln.

Eine „mögliche Maßnahme“ ist eine Maßnahme, die in einer Gemeinde zumindest teilweise umgesetzt werden kann.

Beispiel: Eine Gemeinde mit Zentrumsfunktion hat die Möglichkeit, in gewissen Gebieten eine Parkplatzbewirtschaftung einzuführen und so einen Lenkungseffekt in Richtung des öffentlichen Personennahverkehrs zu schaffen. Eine kleine, ländliche Gemeinde hat diese Möglichkeit nicht. In diesem Fall werden die praktischen Möglichkeiten der Gemeinde, in dieser Maßnahme aktiv zu werden mit 0 Punkten bewertet.

2. Als Hilfsmittel für die Planung zukünftiger Aktivitäten

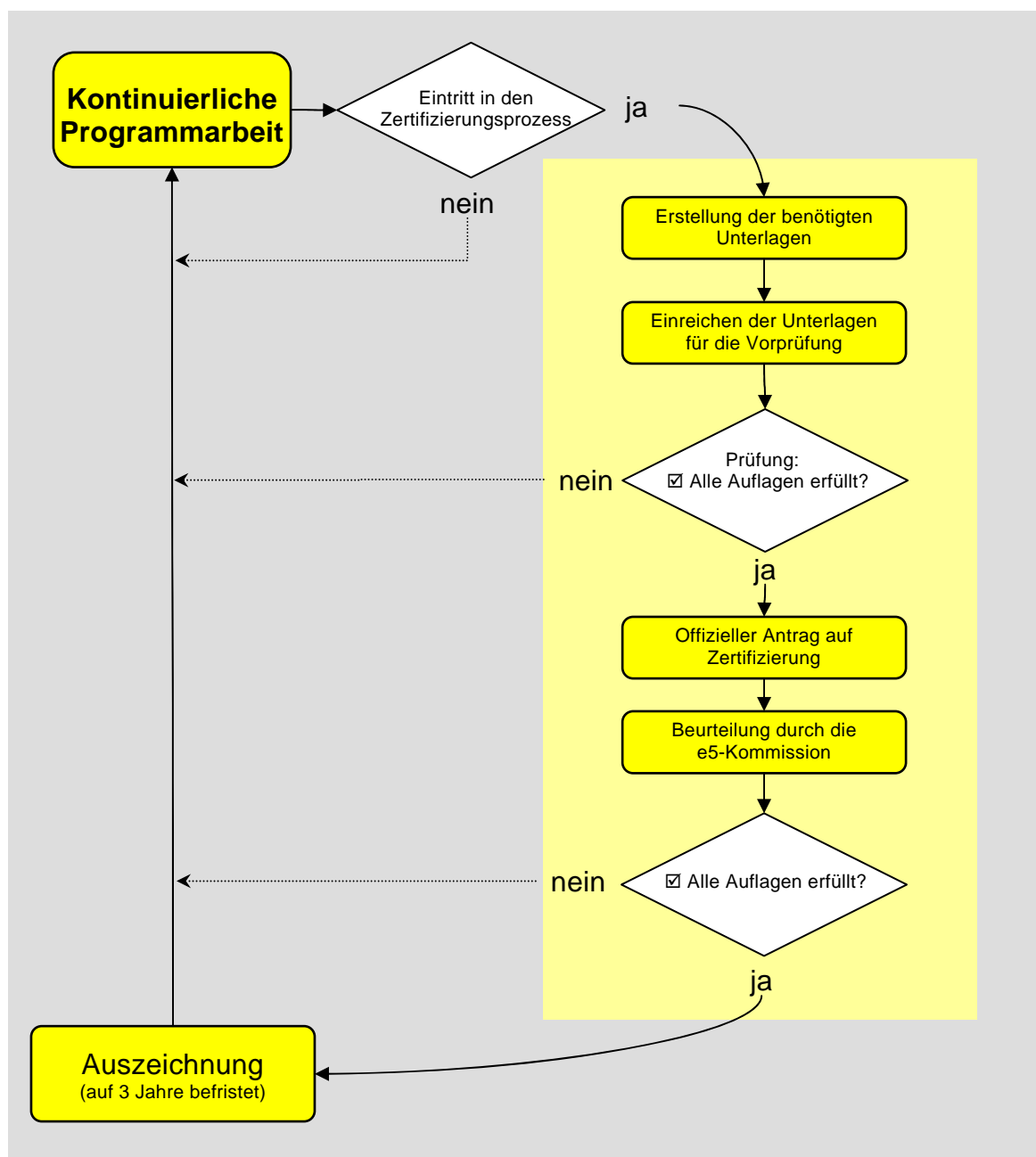
Durch die Vielzahl der im Katalog aufgelisteten Maßnahmen erhält die Gemeinde einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten, die vorhanden sind. Entsprechend der Prioritäten der Gemeinde kann sich die Gemeinde jene Maßnahmen auswählen, in denen sie sich in der nächsten Zeit engagieren will.

3. Als Maßstab für die externe Kommissionierung (Zertifizierung) und Auszeichnung

Durch die Verwendung des Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Bewertungsmaßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

4 DIE ZERTIFIZIERUNG

4.1 GRAFISCHE DARSTELLUNG DES ZERTIFIZIERUNGSPROZESSES



Tritt die Gemeinde in den Prozess der Zertifizierung und Auszeichnung ein, so reicht sie die erforderlichen Zertifizierungsunterlagen zur Vorprüfung durch einen unabhängigen Auditor ein. Stellt sich in der Vorprüfung heraus, dass Aussicht auf eine erfolgreiche Zertifizierung der Gemeinde besteht, so kann die Gemeinde im nächsten Schritt einen offiziellen Antrag auf Erteilung der Durchführung der externen Kommissionierung stellen und die Unterlagen bei der e5-Kommission einreichen.

Diese überprüft nochmals

- a) wie hoch das Potential der Gemeinde ist, Maßnahmen umzusetzen (= mögliche Punkte).
- b) was in der Gemeinde tatsächlich verwirklicht wurde (= erreichte Punkte).

Aus den möglichen und den tatsächlich erreichten Punkten wird dann nach untenstehender Formel der energiepolitische Umsetzungsgrad der Gemeinde ermittelt.

$$\text{Umsetzungsgrad} = \frac{\text{erreichte Punkte}}{\text{mögliche Punkte}} \quad (\text{in } \%)$$

Entsprechend ihres Umsetzungsgrades wird die Gemeinde dann von der Kommission mit bis zu 5 e's ausgezeichnet.



4.2 DER EUROPEAN ENERGY AWARD



Das e5-Programm existiert nicht nur in Österreich, sondern ist unter den Namen „Label Energiestadt“ (Schweiz) bzw. „European Energy Award“ (EEA) auch in anderen europäischen Ländern verbreitet.

Das e5-Programm ist gewissermaßen das österreichische Trägerprogramm des „European Energy Award“ – also quasi die „Österreich-Ausgabe“ des Europa-Programms und ist mit Ausnahme des Auszeichnungsmodus völlig mit dem European Energy Award identisch.

Erreicht eine Gemeinde einen Umsetzungsgrad von 50 und mehr Prozent, so wird sie zusätzlich zum bereits 3-ten „e“ mit dem European Energy Award ausgezeichnet.



Erreicht eine Gemeinde einen Umsetzungsgrad von 75 und mehr Prozent, so kann sie sich bei der europäischen Trägerschaft um die Auszeichnung mit dem European Energy Award^{Gold} bewerben.



Um die Auszeichnungen behalten zu können, muss die Gemeinde spätestens nach drei Jahren wieder zur Externen Kommissionierung (Re-Zertifizierung) antreten.

5 DAS e5-TEAM

5.1 WAS IST DAS e5-TEAM?

Das e5-Team wird von der Gemeindevertretung mit der Umsetzung des e5-Programms in der Gemeinde beauftragt. Es ist quasi „Entwicklungszentrale“ und „Motor“ der energiepolitischen Programmarbeit in der Gemeinde.

5.2 WAS SIND DIE AUFGABEN DES e5-TEAMS?

- Energiepolitische Standortbestimmung
- Energiepolitisches Arbeitsprogramm
Erarbeitung und regelmäßige Fortschreibung
- Ausarbeitung von Projektvorschlägen für die Gemeindevertretung
- Umsetzung von Projekten die von der politischen Gemeindevertretung befürwortet wurden und nicht an Externe (Technische Büros, Bauunternehmen, ...) vergeben wurden
- Durchführung einer jährlichen internen Standortbestimmung
- Einreichung zur externen Kommissionierung

5.3 MITGLIEDER IM e5 TEAM

Name	e-mail
GR Adolf Kolbitsch	weissensee@tschabitscher.at
BGM Johann Weichsler	johann.weichsler@ktn.gde.at
Christof Müller	c.mueller@weissenseer.com
Andreas Striemitzer	andreas.striemitzer@weissenseerhof.at
Karl Knaller	k.knaller@utanet.at
Helmut Winkler	pfeiferhof@utanet.at
GR Franz Schier	franz.schier@rbgk.raiffeisen.at
Mag. Hannes Zeichen	hannes.zeichen@e-steiermark.com
Corinna Knaller	info@gralhof.at
Hans Stanitzer	schluder@direkt.at
DI Herbert Bernkopf	herbert.bernkopf@ktn.gde.at
Toine Doreleijers	t.doreleijers@weissensee.nl
Harald Aichholzer	harald.aichholzer@direkt.at
Günther Sickl	guenther.sickl@ktn.gv.at

6 DAS STARTSEMINAR

6.1 DIE TEILNEHMER

Name	Startseminar Teil I	Startseminar Teil II
Adolf Kolbitsch	x	x
Johann Weichsler	x	x
Christof Müller	x	x
Andreas Striemitzer		x
Karl Knaller	x	x
Helmut Winkler	x	
Franz Schier	x	x
Hannes Zeichen		x
Corinna Knaller	x	x
Hans Stanitzer		
Herbert Bernkopf	x	x
Toine Doreleijers		x
Harald Aichholzer		x
Günther Sickl	x	x

6.2 DER ABLAUF

Dienstag, 06.04.2010

- Programmvorstellung
- Rückblick (Was ist bis jetzt passiert?)
- Standortbestimmung (Wo steht die Gemeinde?)
- Vorstellung der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog

Beginn 18:00 Uhr Ende 22:30 Uhr

Dienstag, 04.05.2010

- Kurze Programmvorstellung
- Rückblick, Standortbestimmung
- Akzente und Maßnahmenplanung für die nächsten drei bis fünf Jahre
- Erstellung eines konkreten Arbeitsprogramms (Wer? Was? Bis wann?)
- Ausblick

Beginn 18:00 Uhr Ende 22:30 Uhr

6.3 ZIELE DES STARTSEMINARS

Information

über das e5 Landesprogramm für energieeffizient Gemeinden:

- Hintergründe
- Ziele
- Inhalt
- Organisation
- Audit
- Auszeichnung

Überblick

über die „Werkzeuge“

- Maßnahmenkatalog
- Projektdokumentation
- Projektbegleitung

Ausarbeitung

eines bestimmten Fahrplanes für die Gemeinde (Zeithorizont ca. ein bis zwei Jahre)

6.4 DURCHFÜHRUNG DER STANDORTBESTIMMUNG

In der Standortbestimmung wurden die Ergebnisse der Recherchen (Checkliste) zusammengefasst und in den Maßnahmenkatalog eingearbeitet. Die Details zur Standortbestimmung sind in den e5-Ordnern, im Maßnahmenkatalog bzw. in den ausgefüllte Checklisten zu den Handlungsfeldern eins bis sechs zu finden.

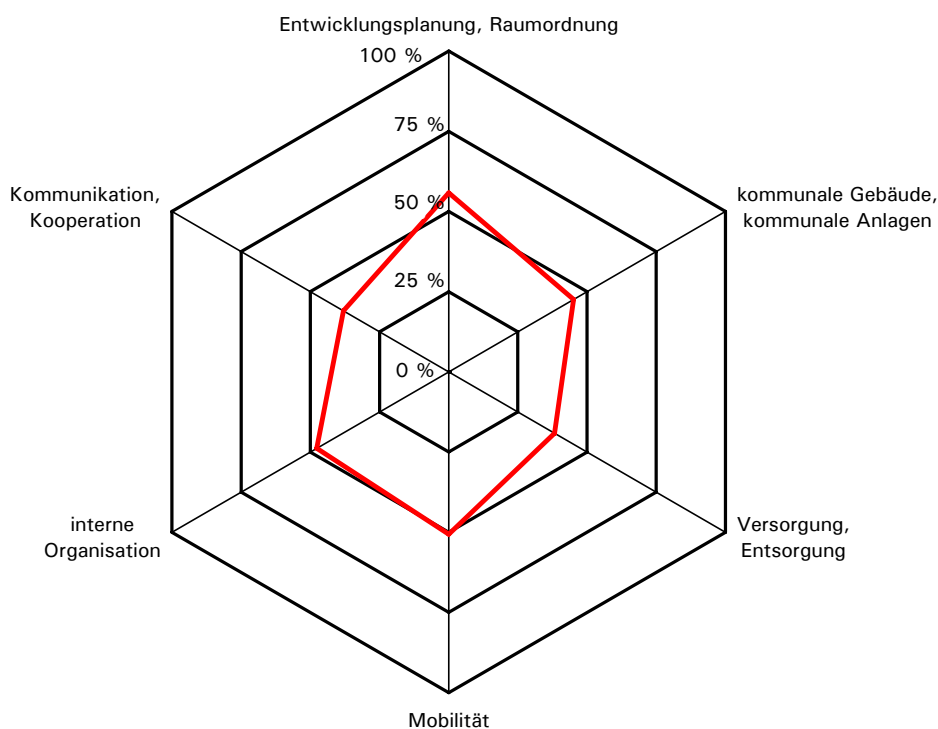
6.4.1 Ergebnis der ersten Bewertung

Die erste Bewertung dient als Grobeinschätzung für die Qualität der bisherigen energiepolitischen Arbeit in Weißensee bzw. als erste Einschätzung für eine mögliche Auszeichnung 2010.

Diese erste Bewertung wurde mit zwei wesentlichen Vorbehalten durchgeführt:

- Keine Bewertung von einigen Maßnahmen, da entsprechende Angaben bzw. Dokumentationen ausständig sind.
- Keine Bewertung der erforderlichen Projektdokumentationen, Beilagen etc., da diese zurzeit nicht vollständig vorhanden sind.

Auf Basis der Punktebewertung der umgesetzten Maßnahmen lässt sich folgendes energiepolitisches Profil der Gemeinde Weißensee darstellen:



In der abgebildeten Darstellungsform wird der relative Umsetzungsgrad der Gemeinde in Bezug auf die effektiv in dem jeweiligen Handlungsfeld vorhandenen Möglichkeiten gezeigt.

Die erste Bewertung ergibt einen Erfüllungsgrad von ca. 46% (Anmerkung: Die Auszeichnung mit einem „e“ wird ab 25% verliehen, zwei „e“ ab 37,5%, drei „e“ ab 50%, ...). Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde kann die theoretisch erreichbare Punkteanzahl von 500 Punkten nicht erreicht werden. Das energiepolitische Profil zeigt deutlich, dass die Gemeinde Weißensee im Handlungsfeld „Raumordnung und Entwicklungsplanung“ und „Mobilität“ bereits einen guten Umsetzungsgrad von über 50% aufweist. In den

restlichen Bereichen sollte sich aufgrund der e5 Programmarbeit, Aufbau von Strukturen, Aktivitätenprogramm, Richtlinien, etc. eine Verbesserung einstellen.

Was Weißensee energiepolitisch besonders auszeichnet....

- Leitbild „Spielplatz der Natur“
- Klimabündnis- und Naturparkgemeinde
- Nahwärmenetz in Planung
- Kindergarten in Passivhausbauweise, Weißenseehaus - Pelletsheizung
- Hoher Anteil an Passivhäusern im Gemeindegebiet
- Entsorgung der gesamten biogenen Abfälle der Gemeinde in der Biogasanlage
- Monatliche Energiebuchhaltung bei Gemeindebauten
- Energiekenndatenerhebung privater Haushalte
- Verkehrserhebungen, Frequenzerhebungen
- Kooperation Tourismus und Landwirtschaft durch „Zukunft Weißensee“
- Schwerpunkt „Sanfte Mobilität“ durch das Access Projekt
- Wander- und Skibus, e-Fahrräder
- e-mobil Weißensee 2010 – große Messe rund um die e-Mobilität

Wo noch Potentiale vorhanden sind...

- Umsetzung der Nahwärme
- Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energie für Gemeindebauten
- Erstellung einer Energieplanung mit konkreten Zielen
- Umsetzung des Mobilitätskonzepts (Access-Projekt)
- Finanzierung einer Energieberatung
- Weiterbildung für Bauhofmitarbeiter und Verwaltung anbieten
- Umstellung der restlichen Quecksilberdampfleuchten (Straßenbeleuchtung)
- Parkraumbewirtschaftung und Einnahmen zweckgebunden verwenden
- Kooperationen mit der Wirtschaft anstreben
- Förderrichtlinie für vorbildliche energetische Vorhaben

Bisherige Umsetzung der Maßnahmen

In der nachfolgenden Tabelle werden die, für die Gemeinde Weißensee möglichen, erreichbaren Punkte angegeben, die bereits umgesetzten Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsbereich bewertet und in effektiven Prozentsätzen ausgewiesen.

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	78,0	48,0	26,8	55,8
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	24,0	16,8	70,0
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4,0	2,0	0,2	10,0
1.3	Bauplanung	24,0	14,0	6,6	47,1
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	3,2	40,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	77,0	75,0	33,8	45,1
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	26,0	11,8	45,4
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44,0	44,0	17,8	40,5
2.3	Besondere Massnahmen Elektrizität	5,0	5,0	4,2	84,0
3	Versorgung, Entsorgung	127,0	35,9	13,7	38,3
3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	0,8	20,0
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Nah-, Fernwärme	32,0	10,0	7,5	75,0
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	7,0	0,0	0,0
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	7,9	1,3	16,7
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	1,4	46,7
3.7	Energie aus Abfall	20,0	4,0	2,7	68,0
4	Mobilität	88,0	72,5	36,7	50,6
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4,0	2,5	0,3	12,0
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	20,0	6,8	34,0
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	15,0	57,7
4.4	Öffentlicher Verkehr	24,0	16,0	9,6	60,0
4.5	Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	5,0	62,5
5	Interne Organisation	48,0	43,0	20,5	47,7
5.1	Interne Strukturen	14,0	11,0	9,7	88,2
5.2	Interne Prozesse	20,0	19,0	4,4	23,2
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14,0	13,0	6,4	49,2
6	Kommunikation, Kooperation	82,0	77,0	29,3	38,1
6.1	Externe Kommunikation	24,0	23,0	12,8	55,7
6.2	Kooperation allgemein	10,0	10,0	6,0	60,0
6.3	Kooperation speziell	26,0	22,0	6,0	27,3
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	22,0	4,5	20,5
GESAMTSUMME		500,0	351,4	160,9	45,8

6.5 AKTIVITÄTENPLANUNG

Der erste Schritt zur Aktivitätenplanung besteht in der Sammlung von Ideen und Vorhaben. Diese Sammlung wurde in zwei Teilen durchgeführt:

- Anregungen aus der Stärken / Schwächen – Analyse der ersten Bewertung und Ideenabfrage / Ad-hoc- Meldungen aus der Runde (Brainstorming)
- Zusätzliche Ideen aus den Checklisten, in Abstimmung mit den Teilnehmern, zur Standortbestimmung und aus der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog



Ergebnisse der Aktivitätensammlung

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen kurzen Überblick über die Ergebnisse.

Entwicklungsplanung, Raumordnung	Kommunale Gebäude und Anlagen	Versorgung, Entsorgung	Mobilität	Interne Organisation	Kommunikation, Kooperation
Umsetzung des GV-Beschluss energie.autark 2020. Massive Zusammenarbeit mit EU und anderen ähnlichen Gebieten in Europa.	Optimierung, Verschönerung bzw. Umstellung der Straßenbeleuchtung; wo möglich auf PV - Solarstrom, z.B. bei Neuerrichtung	Forcierung von Photovoltaik (z.B. PV-Farm/Feld) - Contractingmodell für Einzelanlagen - Beteiligung durch jederman für größere Anlagen	Erstellung eines Parkplatzkonzepts - Parkplatzbewirtschaftung (Park & Ride, z.B. Praditz), mehr Parkraum - weniger "planlos" herumkurvende	Walk your talk - Motivation und Vorreiterrolle, e5-Team, Gemeinderat und Gemeindemitarbeiter als Vorreiter, Fahrgemeinschaften bei längeren Wegen, ...	Bewusstseinsbildende Maßnahmen (Infos Gemeinde-, Regional-, NP-Journal, Intranet, Homepage (auch über bereits umgesetztes), Energiespartipps
Zusätzliche Naturdenkmäler	Thermische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude	Errichtung Trinkwasserkraftwerk Abwasserkraftwerk	Gestalterische Akzente für sanfte Mobilität	Keine Feuerwerke	Preise (Goodies) für umweltbewusste Bürger
Festlegung des Passivhaus-Standards in den Bauvorschriften (Neubau und Sanierung) - Massivhaus oder Holzbau	Erstellung einer Nutzermotivation für alle öffentliche Gebäude und Haushalte: richtiges Heizen und Lüften; Broschüre; Energiespiel für Schulen	Forcierung und Errichtung einer Nahwärme zumindest am 1. Standort in Gatschach, kombinieren mit Solar und Photovoltaik	Reduzierung des innerörtlichen Verkehrs um 1/3 durch Akzente, die den Verkehr unattraktiv machen	Energierelevante, zielgruppenspezifische Weiterbildung für Gemeindemitarbeiter	Nutzung der Schadholzressourcen, Koordination der Holztransporte, Einbindung Maschinenring
Einhaltung der Siedlungsgrenzen und ökologisch wertvollen Flächen laut ÖEK	Energiemanager für alle öffentliche Gebäude - automatische Datenauslesung der Zähler	Nahwärmeinsellösung - Mikronetze (3-5 Gebäude) - als Zwischenlösung für "große Lösung"	Einführung eines unkomplizierten (e-)Shuttle-Busses; e-Bummelzug (ohne fixen Haltestellen; für Gäste gratis; Attraktivierung Skibus mit Depots;	Lukrierung von Fördermitteln (EU-weit) durch Bereitstellung von Personalressourcen	Alternativtechnikproduzenten als Partner - Präsentation der neuesten Techniken am Weißensee
Vorschreibung der Errichtung von Sonnenkollektoren in der Bauordnung	Ankauf von Ökostrom für gemeindeeigene Gebäude aber auch für private Haushalte	Forcierung der Solaranlagen (Warmwasser und Heizung) - hohe Anzahl an Sonnenstunden - Gem. durch tour. Auslastung hohen VVW-Bedarf	Umgestaltung des öffentl. Raums - mehr Augenmerk auf nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer		Aktienbeteiligung an größeren PV-Anlagen oder Fernwärme mit fixer Verzinsung, Solarschiff (siehe Kötschach-Mauthen)
Modellregion für Energie und Mobilität		Weißensee Image "Wasserabfüllung"	Vernetztes öffentl. Verkehrsangebot (z.B. absperbare Fahrradständer, ...)		Marke Weißensee bei Produkten
Keine zusätzlichen Flächen für den ruhenden Verkehr innerorts		Windkraftmessungen	Weißensee ohne Verbrennungsmotoren		Passivhausprobewohnen in der Zwischensaison (Großschönau)
Leitbild - Ziel im Focus			Ausbau von Fahrradwegen (z.B. von Techendorf nach Neusach)		Ressourcennutzung - Düngerveredelung
			Bessere öffentliche Verkehrsanbindung		Beratungsstelle der Gemeinde - Installation eines Energieberaters (z.B. Herbert - siehe Arnoldstein)
			e-Radverleih (e-Roller) im Ortszentrum und bei Betrieben; e-Tankstellen ("grünen" Strom)		Gemeindeeigene Förderrichtlinie für Heizungsumstellung, Solar, PV, Biomasseheizung, Wasserpumpe, therm. Sanierung
			Geschwindigkeitsreduzierung - Entschleunigung - "30"er		Energiethemen in den Schulen und über Naturparkschule (Klimabündnis, energiebewusst Kärnten, Energielernpark)
			Pferdemobility		Energie-Weg für Kinder (siehe Lerngarten Kötschach-Mauthen)
			Autofreier Tag (e-Tag Veranstaltung) am Weißensee (2x im Jahr)		"Lohas" = Lifestyle of Health and Sustainability (Lebensstil für Gesundheit und Nachhaltigkeit) als Gästeschichte ansprechen, von e5 zur nachhaltigen Gemeinde (Bio, Fairtrade, ...)
			Praditz aktivieren - Wertschöpfung durch Anbindung (Wasserweg, Pferde, Fahrräder, e mobile, segways, ...)		Jährliche Kompetenztage am Weißensee (Umweltwochenende) Zentrum für erneuerbare Energie und e-Mobilität (neue Technologien)
			Auto-Vielfahrer sollen bezahlen Solarschiff		

Im zweiten Schritt wurden die zusammengefassten Nennungen durch die Teilnehmer mit Punkten nach Einschätzung der Wichtigkeit sowie der kurzfristigen Realisierbarkeit und Dringlichkeit bewertet.

Projektidee	Bewertung
Trinkwasserkraftwerk - Abwasserkraftwerk	9
Bewusstseinsbildende Maßnahmen in der Gemeinde setzen	8
Verbessertes öffentliches Verkehrsangebot (Gruppe Access)	7
Modellregion für Energie und Mobilität (Access)	6
Walk your talk (e5-Team als Vorreiter)	5
Festlegung des Passivhausstandards	5
Autofreien Tag einführen (2x im Jahr)	4
Gestalterische Akzente für "Sanfte Mobilität"	4
Jährliche Kompetenztage (Umwelttage, Umweltforum, ...)	3
Solarschiff (Acces Projekt)	3
Passivhausprobewohnen	2
Windkraftmessungen	2
Thermische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude	1
Optimierung der Straßenbeleuchtung (PV-Leuchten, ...)	1
Gemeindeeigene Förderrichtlinien	1
Installation eines Energieberaters	1
Lukrierung von Fördermittel (EU-weit) durch Personalressourcen	1
Keine Feuerwerke am Weißensee	1
Preise (Goodies) für umweltbewusste Bürger und Gäste	1

Daraus ergaben sich über 50 Projekte und ein grob erstelltes Arbeitsprogramm, welches klare Schritte definiert, den zuständigen Verantwortlichen festsetzt und einen Termin fixiert.

6.5.1 Arbeitsprogramm

Projekt	Thema / Beschreibung	bis wann	Zuständigkeit
Trinkwasserkraftwerk Abwasserkraftwerk	Abklärung der technischen Voraussetzungen, Informationen einholen	ab sofort	Adolf, Aste, e5-Team, Klaus, Kö-Mau
Bewusstseinsbildende Maßnahmen	Berichte in Gemeindezeitung, Weißensee Journal und Beilage über e5, Informationen auf Homepage (gemeindeeigene HP mit e5-Logo und Verlinkung auf Naturparkseite, Intranet für Protokolle, z.B. Serie mit Energiespartipps, plakativ Darstellung (www.utopia.de)	20. Mai redaktions-schluß	Hannes, ebK, Franz, Herbert
Verbessertes öffentliches Verkehrsangebot (Gruppe Access)	Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs und Stärkung alternativer solarer Mobilitätsformen (E-Cars, E-Bikes, EScooter) auch für Shuttledienste, Park & Ride, Parkraumbewirtschaftung, ...	ab sofort	Projektgruppe Access
Modellregion für Energie und Mobilität (Projektgruppe Access)	Natur und neue Technologien verbinden, kleine Projektgruppe (könnte e5-Team sein) gibt Ideen vor, mit Vision energieautark 2020. Könnte mit den jährlichen Kompetenztagen kombiniert werden.	laufend	Projektgruppe (e5-Team & Access)
Walk your talk	e5-Team, Gemeinderat und Gemeindemitarbeiter als Vorreiter, Fahrgemeinschaften bei längeren Wegen	ab sofort	e5-Team
Festlegung des Passivhausstandards	Unterlagen von Christof an Bürgermeister auch bei Sanierung in diese Richtung gehen	Ende Juni GR-Sitzung	Bürgermeister Gemeinderat
Autofreien Tag einführen	26. September im Zuge des Naturparkfestes geplant (europäische Mobilitätswoche)	26. Sept.	e5-Team, Projektgruppe Access
Gestalterische Akzente für "Sanfte Mobilität"	Umgestaltung des öffentlichen Raums, Parkplatzkonzept, Park & Ride, Ausbau von Fahrrad- und Fußgängerwegen	ab sofort	Projektgruppe Access
Jährliche Kompetenztage (Umwelttage, Umweltforum, ...)	Die Gemeinde Weißensee als Vorreiter für erneuerbare Energien und e-Mobilität, veranstaltet jährlich die Kompetenztage (Umwelt- und Naturforum, ...), könnte ein Baustein der Modellregion sein	ab sofort	e5-Team
Solarschiff (Acces Projekt)	Vom Auffangparkplatz am Westufer wird der Gast unter anderem mittels eines Solarschiffes ins Zentrum gefahren	ab sofort	Projektgruppe Access
Passivhausprobewohnen	Passivhausprobewohnen in der Zwischensaison in Großschönau, um Interessenten die Möglichkeit und die Erfahrung zu bieten		
Windkraftmessungen	Potentialerhebung und Standortsuche für mögliche Windkraftprojekte		
Thermische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude	Auf Basis der Bestandsaufnahmen Erstellung einer mittel- und längerfristigen Sanierungsplanung für alle gemeindeeigene Objekte mit Einsparungspotential		
Optimierung der Straßenbeleuchtung (PV-Leuchten, ...)	Energieeffizienz der Straßenbeleuchtung beurteilen und verbessern (Abschaltzeiten, Lichtpunkte, ...), Überprüfung von Standorten für PV-Leuchten (bei Neuerrichtungen Einsparung von Grabungsarbeiten, ...)		
Gemeindeeigene Förderrichtlinien	Die Gemeinde fördert vorbildliche energetische Vorhaben von Privathaushalten und Wirtschaft (Thermische Sanierungen, PV-Anlagen, Solaranlagen, Heizungsumstellungen, ...)		
Installation eines Energieberaters	Die Gemeinde unterhält/unterstützt einer Energie- und Umweltberatungsstelle (siehe Arnoldstein), Ausbildung eines Verwaltungsbeamten zum Energieberater		
Lukreierung von Fördermittel (EU-weit) durch Personalressourcen	Zur Verfügung stellen einer Personalressource um (z.B. EU-weite) Fördermittel zu lukreieren		
Keine Feuerwerke am Weißensee	Als Naturparkgemeinde könnte man auf Feuerwerke verzichten		
Preise (Goodies) für umweltbewusste Bürger und Gäste	Ehrungen/Auszeichnungen für umweltbewusste Bürger und Gäste		

7 FAHRPLAN GEMEINDE WEIßENSEE

Es wurde vereinbart, dass die im Arbeitsprogramm als „zuständig“ definierten Personen in den nächsten Wochen an der Weiterentwicklung ihrer Themen arbeiten.

Das nächste e5-Teamtreffen findet am 29. Juni 2010 statt. Neben einem Kurzbericht zu den Projekten sollten ausgewählte Projekte (mit hohem Entwicklungsstand, mit hoher Dringlichkeit) weiterführend diskutiert werden.

Das Projekt „Modellregion für Energie und Mobilität“ könnte von den zwei Projektgruppen „Access-Gruppe für Mobilität“ und „e5-Team für Energie“ durch Umsetzung von Maßnahmen erarbeitet werden. Dabei sollte sowohl der Versuch des sehr ambitionierten Ziels der Energieautarkie bis zum Jahr 2020 als auch die Verkehrsreduzierung (Autorfrei 2020) am Weißensee in kleinen Schritten in Umsetzung gebracht werden. Durch Veranstaltungen wie die sehr gelungene Veranstaltung „e-mobil Weißensee 2010“ und Fachtagungen (Umweltforum Weißensee, Energieforum Weißensee, ...) zum Thema Energie und Mobilität könnte die Gemeinde Weißensee Kompetenz in diese Richtung entwickeln und auch eine Vorreiterrolle in der Umsetzung von innovativen Projekten erzielen.

7.1 DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

1. Abstimmung des ausgearbeiteten Aktivitätenplans mit den zuständigen politischen Gremien der Gemeinde durch den e5 Teamleiter:
 - Ziele der e5-Gemeinde Weißensee
 - Ausgearbeitete Projektvorschläge
 - Ressourcenplanung (Budget,...)
2. Politischer Beschluss über einen e5 Aktivitätenplan für die Gemeinde Weißensee (für einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren): Koordination durch den e5-Teamleiter Herrn Adolf Kolbitsch.
3. Externe Kommissionierung und Teilnahme an der Auszeichnungsveranstaltung im Herbst 2010.

8 AUSBLICK

8.1 DIE JÄHRLICHE INTERNE STANDORTBESTIMMUNG

In der jährlichen internen Standortbestimmung (auch „internes Audit“ genannt) wird vom e5-Team eine „**Jahresbilanz**“ erstellt. Die Standortbestimmung wird vom e5-Berater moderiert und dient einerseits als Erfolgskontrolle für die geleistete Teamarbeit, andererseits als Planungsgrundlage für das kommende Jahr. Die Dokumente, die in dieser Jahresbilanz zusammengetragen und aktualisiert werden, können Grundlage eines kontinuierlichen Klimaschutzberichts sein und sind gleichzeitig Basis für die Einreichungsunterlagen zur externen Kommissionierung.

8.2 DIE EXTERNE KOMMISSIONIERUNG (ZERTIFIZIERUNG)

Die externe Kommissionierung (auch „externes Audit“ genannt) ist die Grundlage für die Zertifizierung und Auszeichnung der Gemeinde. In der Kommissionierung wird die Bewertung des energiepolitischen Umsetzungsgrads durch den e5-Auditor von einer unabhängigen Expertenkommission überprüft und die Auszeichnungsempfehlung entsprechend bestätigt oder korrigiert. Basis der Bewertung sind der ausgefüllte „Maßnahmenkatalog“ und dazugehörige vertiefende Unterlagen (Dokumentation).

Analog zu anderen Zertifizierungsprogrammen (ISO 14.001, EMAS, ...) muss eine einmal ausgezeichnete Gemeinde nach spätestens drei Jahren wieder zur Kommissionierung (Re-Zertifizierung) antreten, um die Auszeichnung behalten zu können.

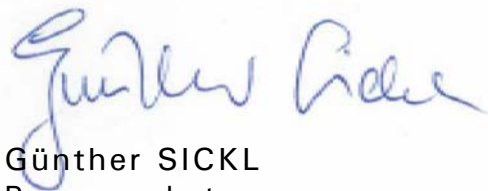
8.3 ERFA-PLATTFORM (ERFAHRUNGSAUSTAUSCHTREFFEN)

Zwei bis vier Mal im Jahr finden Erfahrungsaustauschtreffen mit den Teamleitern und ein bis zwei Teammitgliedern der regionalen e5-Gemeinden statt. Aufgabe dieser Treffen sind Koordination der Programm-Aktivitäten (gemeinsame Schwerpunkte, Abstimmung von Terminen, Weiterbildungen, ...), der Austausch zwischen den e5-Gemeinden und der Programmleitung (energie:bewusst Kärnten) sowie der Austausch zwischen den einzelnen e5-Gemeinden. Organisiert werden diese Treffen durch die Programmleitung, die auch die Moderation übernimmt.

Das nächste ERFA-Treffen bzw. e5-Workshop findet am 28. Mai 2010 zum Thema Öffentlichkeitsarbeit im e5 Programm „Kennt mein Nachbar e5?“ statt.

8.3.1 Was wird auf einem ERFA-Treffen gemacht?

- Die Programmleitung stellt das Angebot an Weiterbildungen und Vorschläge für gemeinsame Schwerpunktaktionen vor und koordiniert gemeinsame Termine.
- Die e5-Team-LeiterInnen berichten über den Stand ihrer Aktivitäten in den Gemeinden, stellen neue Projekte vor und tauschen Erfahrungen zu einzelnen Fragestellungen aus.
- „Last not least“ werden in diesen Treffen persönliche Kontakte geknüpft, die oft zu Organisation von Gemeinde übergreifenden gemeinsamen Aktionen sowie zur persönlichen Weitergabe von Wissen und Unterlagen (Tipps und Tricks, Gastvorträge, Energie-Informationsmaterialien, Mustervorlagen,...) zwischen einzelnen e5-Gemeinden ermöglichen.



Günther SICKL
Programmbetreuer